

## Filmkunst im Dreiländereck

Das 14. Neißer Filmfestival widmet sich erneut dem deutsch-polnisch-tschechischen Kino

■ Internationale Filmfestivals erwartet man wohl eher in Metropolen wie Berlin oder an der Côte d'Azur. Doch so weit muss man gar nicht fahren. Vom 9. bis 13. Mai verwandeln sich auch Ostachsen und das polnische und tschechische Grenzgebiet wieder in ein Kinofestival-Areal.

Von den Ursprüngen als DDR-Filmklub hat sich das Kunstbuerkino in Großhennersdorf seit 2004 zum Veranstalter von Sachsens einzigem Spielfilmfestival für Erwachsene gemauert. Und auch noch etwas anderes macht das »Neißer Filmfestival« sogar deutschlandweit einzigartig: Die mittlerweile über 130 Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilme laufen grenzüberschreitend und teil-



weise trilingual an 23 Spielstätten wie Bautzen und Löbau, dem tschechischen Varnsdorf und dem polnischen Zgorzelec. Auch dieses Jahr wird es wohl wieder mehr als 6.000 Besucher zu den Wettbewerbsvorführungen, Themenreihen und zum vielfältigen Rahmenprogramm ziehen. Dazu gehört unter anderem die Ausstellung »Czech Art Film Posters«, eine Lesung mit Tschechiens Bestsellerautor Jaroslav Rudíš und das audiovisuelle Konzerterlebnis

»Sound 8 Orchestra«. Das Festival, das auch und besonders die wechselhafte Beziehung zwischen Deutschland und Osteuropa thematisieren möchte, widmet sich in seiner 14. Ausgabe hochaktuell der »Macht des Glaubens« und dem »Polski Blues«. Die entsprechenden Filmreihen über den Einfluss von Religionen auf die Gesellschaft und die aktuelle politische Situation in Polen zeigen etwa das preisgekrönte polnische Drama »Kommunion«, die kontroverse Dokumentation »Moschee DE« und der verstörende Spielfilm »Knives Out« über Fremdenhass im Alkoholrausch. Herzstück des Festivals sind aber die Werke der zumeist jungen Filmemacher aus dem Dreiländereck, die im Wettbewerb um den besten Lang-, Kurz- und Dokumentarfilm und weitere Auszeichnungen wie dem Publikumspreis stehen. Sie alle hoffen auf die insgesamt 10.000 Euro Preisgeld und einen der begehrten Neißer-Fische. Die kunstvollen Trophäen aus Keramik, Metall und Glas sind das Maskottchen des »Neißer Filmfestivals«. Als Symbol für die grenzenlose Frei-



heit der Filmkunst in Europa werden die Fisch-Trophäen jedes Jahr vom Künstler Andreas Kupfer aus Strahwalde neu produziert – es müssen halt nicht immer vergoldete Palmen oder Bären sein.

MARTIN KRÖNERT

■ Das 14. Neißer Filmfestival findet vom 9. bis 13. Mai an verschiedenen Orten und Spielstätten in Sachsen, Tschechien und Polen statt. Weitere Infos und das gesamte Festivalprogramm gibt es unter [www.neisserfilmfestival.de](http://www.neisserfilmfestival.de)

**DIXIEBAHNHOF** Das Kulturzentrum im Dresdner Norden

**Mo, 01.05.** von 11 bis 18 Uhr • **Maifest 2017**  
Das Familienfest für Jung und Alt vom Dixiebahnhof  
Musikalisches und kulinarisches Familienfest (Eintritt frei)

**Sa, 06.05.** 20 Uhr • Blues mit Ulrike Hausmann

**Sa, 13.05.** 20 Uhr • Blues mit „Jes Holtsø (Olsenbanden-Børge) & Morten Wittrock“

**Fr, 19.05.** 20 Uhr • Konzert mit „Die Zöllner“

**Fr, 09.06.** 20 Uhr • Konzert mit „Dresden Harmonists“

**Sa, 10.06.** 20 Uhr • Irish Folk mit „Cluricaune“

[www.dixiebahnhof.de](http://www.dixiebahnhof.de)  
Platz des Friedens 3 • 01108 Dresden-Weixdorf  
Karten: AK, [www.reservix.de](http://www.reservix.de) und alle VVK-Stellen

## »Legst du dich mit Crystal an?« Modellprojekt »Kulturjahr Sucht« will für eigene Konsumgewohnheiten sensibilisieren

■ Dresden ist anscheinend ein Giftloch. Stadtteilfeste sind wohl auch deshalb so beliebt, weil man sich schon vormittags in aller Öffentlichkeit ein Bier einfädeln kann. Bei Prüfungsstress hilft Ritalin, und um wieder runterzukommen, da tut dann auch, wenn gerade kein piece zur Hand ist, das von der Mutti gemauste Valium in Kombination mit Alkohol seinen Dienst. Und dann vor allem »Crystal«. Seit etwa zehn Jahren ist das »Me-



Kerstin Zeller, Kristin Ferse, Josefa Hose

thamphetamin« auf dem Vormarsch und hat sich in Dresden gleich hinter Alkohol, noch vor Cannabis, auf Platz zwei der meistkonsumierten Drogen geschlichen, wie der Suchtbericht Dresden 2016 zu berichten weiß. In Zahlen: Wurden 2008 acht Personen »aufgrund von psychischen und Verhaltensstörungen durch Stimulanzien« ins Krankenhaus eingewiesen, so waren es 2014 schon 318, also eine Vervierzigfachung der Fallzahlen. Vor einigen Monaten machten Schlagzeilen von der »Crystal Meth-Hauptstadt Dresden« die Runde, als im Abwasser bundesweit die höchste Konzentration des Suchtmittels nachgewiesen wurde. Aufgrund der offensichtlich leichten Verfügbarkeit aus Tschechiens Drogenküchen wird es quer durch alle Bevölkerungsschichten konsumiert, also nicht nur als Party- oder als Hipster-Moddroge. Dies beweisen auch die zunehmenden Zahlen crystalabhängiger Mütter und ihrer Neugeborenen in den Geburtsstationen der Krankenhäuser, ebenso die gestiegenen Zahlen Hilfesuchender bei den Suchtberatungsstellen. Ein Fokus der Drogenprävention in Dresden liegt demzufolge seit einigen Jahren auf der neuen Volksdroge. Dr. Kristin Ferse, Suchtbeauftragte der Stadt, hat sich vorgenommen, neue Pfade, neben denen der üblichen warnenden Bro-

schüren und sozialpädagogischen Konzepte zu betreten. Was vor einigen Jahren mit Aktionstagen unter dem Motto »Legst du dich mit Crystal an?« begann, findet in diesem Jahr seine Fortsetzung als bundesweites Modellprojekt, dem »Kulturjahr Sucht«.

In Kooperation mit der BzGA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) werden »Orte mit dem Thema besetzt, die ursprünglich nicht dafür gedacht sind«, so Kristin Ferse, und zwar mit künstlerischen Interventionen. Künstler aller Genres haben die Möglichkeit, sich mit einem themengemäßen Konzept zu bewerben. Mit der Koordinierung und Umsetzung der Kunstaktionen betraut sind Kerstin Zeller und Josefa Hose von der Projektschmiede. »Und das Thema scheint auch bei vielen Künstlern im Schwange zu sein«, so Josefa Hose. »Wir waren sehr erfreut darüber, bereits bei der ersten Ausschreibungsrunde so viele unterschiedliche Projekteinreichungen zu erhalten.«

Der Auftakt zum »Kulturjahr Sucht« erfolgte im Februar mit der Ausstellung »Meine Liebe Alkohol« und dem Theaterstück »Welche Droge passt zu mir« im projekttheater. Ende Mai und Anfang Juni steht dann die Centrum Galerie im Mittelpunkt des Geschehens. An vier Tagen sind die zeitgenössischen Performances »High – ein Frühlingsopfer« und »Neben der Spur« zu erleben, »um sich über die Kunst, als niedrigschwelliger und emotionaler Projektionsfläche, mit Suchtmittelkonsum, auch dem von legalen Drogen, auseinanderzusetzen«, so Kerstin Zeller.

JANA BETSCHER

■ Kulturjahr Sucht: Aktionstage »Legst du dich mit Crystal an?« vom 29. Mai bis 3. Juni in der Centrum Galerie; die genauen Termine stehen im timer; Die nächste Bewerbungsfrist für Künstlerische Konzepte ist der 1. Juni. Weitere Infos über das »Kulturjahr Sucht« unter: [www.dresden.de/kulturjahr-sucht](http://www.dresden.de/kulturjahr-sucht)

MusicMindsConcerts presents

## The Super Tour

**PET SHOP BOYS**

**29.06.2017 Dresden**  
**Filmnächte am Elbufer**

SAT.1

**semmel concerts** [www.eventim.de](http://www.eventim.de) • © 0351 - 4864 2002

**DRESDNER** Das Sachsenradio